

HL Rede

Verleihung der Ehrenbaumeisterwürde an Rainer Bomba

---

Sehr geehrter Herr Ostermann,

sehr geehrter Herr Bomba,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit, mit einem Grußwort den Blick auf die jüngere Vergangenheit, die Zukunft der Bauwirtschaft und Ihre Beiträge, lieber Herr Bomba, zu deren Erfolgen zu richten.

Lieber Herr Bomba, als Sie Ihr Amt als Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr Bau und Stadtentwicklung im November 2009 antraten, galt die Auffassung in der veröffentlichten Meinung: „Deutschland ist gebaut“.

Bei unseren ersten Treffen im Bauministerium in Berlin haben wir als Repräsentant der bauausführenden Wirtschaft dieser Einschätzung vehement widersprochen. Wir haben schon zu dieser Zeit darauf hingewiesen, dass zu wenige Wohnungen gebaut wurden und werden und die Instandhaltung unserer Verkehrsinfrastruktur sträflich vernachlässigt wird.

Sie sind unserer Branche stets mit Offenheit und Wohlwollen gegenübergetreten, dafür allein gebührt Ihnen schon unser

Dank. Aber auch mit Ihrem Verständnis und Ihrer Unterstützung haben unsere Argumenten erst nach und nach überzeugt. Dass wir in dieser Zeit weitere Rückstände aufgebaut haben, war auch Ihnen – als einem profunden Kenner des „unbekannten Wesens Bau“ - ein Ärgernis. Weder dem Verhandeln mit den Finanzpolitikern und amtierenden Finanzministern noch einer kontinuierlichen Überzeugungsarbeit haben Sie sich entzogen. Nach einigen Jahre haben wir mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung die Bereitstellung von Finanzmittel passend zu den Aufgaben erreicht.

Heute stehen im Bundeshaushalt für die Verkehrsinfrastruktur und für den Wohnungsbau deutlich mehr Finanzmittel zur Verfügung.

Jetzt stehen wir vor dem nächsten Hindernis: die öffentliche Hand hat in der Vergangenheit zu viel Personal abgebaut. Planung und effiziente Abwicklung der Bauaufgaben durch die öffentlichen Bauverwaltungen können vielerorts nicht sichergestellt werden .

Dazu kommt, dass sich die Trennung der Ressorts Verkehr und Bauen und die Zusammenfassung mit dem Ressort Umwelt für unsere Branche als schädlich erwiesen hat. Zu oft werden die Belange unseres Wirtschaftsstandortes den Belangen des Umweltschutzes untergeordnet. Die erhoffte Vermittlung zwischen Bau und Umwelt kam nicht zustande.

Eine weitere Sorge ist, dass im politischen Prozess die Struktur unserer Branche, die zweifellos die richtige für un-

ser Land ist, ignoriert wird. Wir beschäftigen rund 800.000 Menschen in Deutschland, zahlen korrekte Löhne, bilden junge Menschen in 18 Bauberufen aus und stehen für Bauqualität und Verbraucherschutz. Wir sind eine der großen Wirtschaftsbranchen, sind größer als die Automobil- und chemische Industrie zusammen.

Über 80 Prozent aller Bauaufgaben in der Verkehrsinfrastruktur wie im Wirtschafts- und Wohnungsbau werden von mittelständischen, inhabergeführten Betrieben gemeinsam mit unseren geborenen freiberuflichen Partnern – den Ingenieuren, Architekten und Baumeistern - ausgeführt.

Vor diesem Hintergrund sehen wir uns weiteren großen Herausforderungen gegenüber, denen wir im Interesse un-

serer Bürger und unserer Volkswirtschaft nur mit Baukenntnisreichen Partnern wie Ihnen, lieber Herr Bomba, gerecht werden können.

Zu diesen Herausforderungen hier in Kürze nur die wichtigsten Stichworte:

- Weitergehender Zerfall der öffentlichen Infrastruktur in Deutschland
- Mittelstandsfeindliche Vertragsmodell für Bundesfernstraßen
- Ausbau der digitalen Netze und Hochspannungstrassen,
- Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur
- wirtschaftliche und nachhaltige Instandsetzung und energetische Ertüchtigung des öffentlichen und privaten Gebäudebestandes.

- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.
- Schonung natürlicher Baustoff-Ressourcen durch mehr Kreislaufwirtschaft
- Sichere und effiziente europäische Technische Regeln für Bauprodukte und Bauwerke im Interesse der Bauherren und Nutzer
- Bekämpfung der Schattenwirtschaft am Bau im Interesse der Beschäftigten und der Bauqualität

Kurz gesagt: wir haben uns allem entgegenzustellen, was das Bauen für unsere Gesellschaft erschwert, unnütz verteuert oder unmöglich macht.

Wir haben bei all diesen Belangen kein Erkenntnisproblem, wohl aber Umsetzungsprobleme, die nur auf politischer Ebene reduziert werden können.

Wir hoffen, dass sich in der nächsten Legislaturperiode durch einen besseren Ressortzuschnitt auch wieder mehr bewegen lässt. Wir würden uns freuen, wenn Sie, lieber Herr Bomba, als ausgemachter Kenner des Baues auch zukünftig an der Seite unserer bauausführenden Wirtschaft stehen werden.

Wir wünschen uns für den neuen Bundestag und die neue Bundesregierung wieder mehr Bausachverstand, weniger Überregulierung und mehr Vollzugserfolge. Auf dem Weg dorthin brauchen wir Partner wie Sie, lieber Herr Bomba, der



Sie allein durch aktive Teilnahme an vielen unserer Veranstaltungen den Dank für Ihre Unterstützung in den letzten Jahren redlich verdient haben. Ich erinnere beispielhaft an unseren Baugewerbetag, den FIEC-Kongress und den Tag der offenen Tür damals noch im BmVBS in der Invalidenstraße.

Meine Damen und Herren,

ich möchte meinen Vortrag nicht ohne einen positiven Ausblick beenden, denn wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft.

Wir prognostizieren für 2017 ein Umsatzwachstum von rund 5 %. Die anstehenden Bauaufgaben habe ich skizziert. Sie zu erledigen, wird uns noch Jahre beschäftigen.

Die deutsche Bauwirtschaft mit ihren mittelständischen inhabergeführten Unternehmen und mehreren Hunderttausend Beschäftigten steht - wie ihre starken Partner - bereit, sich dieser Aufgaben erfolgreich anzunehmen. Denn gebaut wird immer!

Herzlichen Dank!